

Egmond aan den Hoef

„Hier stand die größte und schönste Burg Hollands“



Schlossfundamente

Slotweg

Eine Brücke bietet freien Zugang zu den Fundamenten des „Slot op den Hoef“. Das Schloss der mächtigen Grafen von Egmond wurde 1573 durch holländische Aufständische verwüstet, sodass der spanische Feind sich nicht niederlassen konnte. 1933 wurden die Fundamente ausgegraben und rekonstruiert.

Das „Rondel“ Um 1200 war es der älteste Teil des Schlosses.



Illustration © Ulco Glimmerveen

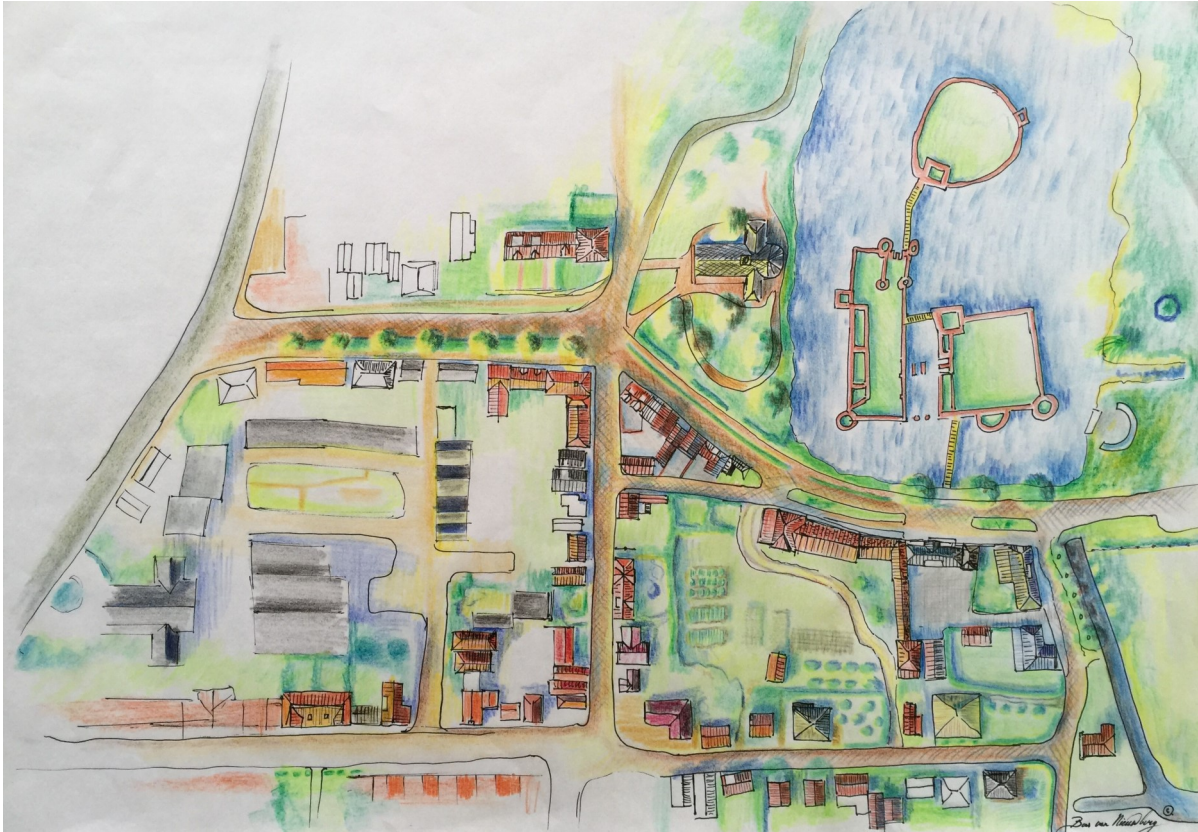


Illustration © Bas van Nieuwburg

Historisches Schlossviertel

Slotweg und Umgebung

Die Fundamente des „Slot op den Hoef“ mit der Schlosskapelle, dem Museumsgehöft Overslot, dem alten Rathaus, der Galerie de Kapberg und andere Monumente bilden das Schlossviertel. Am Wochenende ist nachmittags das eine oder andere Gebäude geöffnet. Rundführungen (niederländisch) historischegmond.nl

Spaziergang um den Burggraben

Der kleine Muschelpfad

durch den Schlosspark beginnt an die Schlosskapelle oder an der Ostseite des Burggrabens. Von diesem Weg aus hat man einen herrlichen Blick. Bei der Statue des Grafen Lamoraal findet man auch eine Informationstafel und eine Bank.



Die Schlosskapelle

slotkapel.nl

Slotweg 19

Die Schlosskapelle ist während kultureller Events geöffnet, ansonsten an 4 Montagen: 18.7., 1.8., 15.8., und 29.8., 11.00 -15.00 Uhr

und die „Monumententagen“ 10.9., 11.9., 10.00 - 17.00 Uhr

Rundführungen und Absprachen unter
Tel. +31 (0)72 5065973



Die erste Kapelle wurde St. Catharina geweiht, der Patronin von Adel. 1227 wurde die Kapelle durch Willem I., dem Herren van Egmont, vermutlich, weil das Verhältnis zur Abtei so schlecht war, gebaut. „Jan met de Bellen“ ließ 1431 die Kapelle einreißen (er liegt in der Kapelle begraben) und baute eine größere für 6 Domherren. Nach der teilweisen Verwüstung 1573 folgte 1633 eine Restaurierung der Fenstern durch eine wundervolle Bleiverglasung. Im vergangenen Jahrhundert haben sich viele Menschen dafür eingesetzt, um die Schlosskapelle zu bewahren.



Der „Kapberg“

galeriedekapberg.nl und facebook

Slotweg 17

Freitag, Sonnabend und Sonntag,
13.00 -17.00 Uhr und nach Absprache.
15. Dez. – Januar geschlossen.
Tel. +31 (0)6-19087751

Die Konstruktion der Galerie besteht aus Treibholz von Schiffen.

Kunst: Jedes Jahr gibt es 7 bis 8 Ausstellungen aktueller Kunst in den 4 Räumen mit ihrer besonderen Ausstrahlung.

„Historisch Informatie Centrum“ (HIC)

historischegmond.nl und facebook

Slotweg 46

Offen jeden ersten Sonntag des Monats
14.00 - 17.00 Uhr

Diese ehemalige Schule ist der Info-Punkt. Hier gibt es Bücher, Zeitschriften, manchmal auch alte Filme und Fotos zu sehen. Kleine Ausstellungen finden hier statt, wie z.B. die über die „Herren van Egmont“, die mit allen Fürstentümern Europas - also auch mit unserem Königshaus – verwandt sind. „De Egmonts“ spielten eine wichtige Rolle in der niederländischen Geschichte und noch darüber hinaus.



Seit 1871 befand sich hier eine Schule, wie auf dieser alten Wandkarte abgebildet

„St. Historisch Egmond“ hat ca. 950 Sponsoren, die pro Jahr einen Mindestbeitrag von € 16,50 bezahlen, dafür erhalten Sie dreimal pro Jahr die Zeitschrift „Geestgronden“. Neue Abonnenten sind willkommen und können sich anmelden über info@historischegmond.nl

Das alte Rathaus

Slotweg 46

Das Kulturhaus: Ursprünglich das Kutschengebäude des Eckhauses. Später wurde daraus das Rathaus. Historisch Egmond will hier – und in der kleinen Schule daneben – ein Kulturhaus eröffnen, und es der interessanten Geschichte Egmonds, der Wiege Hollands, widmen.



Atelier Bas van Nieuwburg

basvannieuwburg.nl

Weg naar de Oude Veert 5

Regelmäßig sonntags und zu Events geöffnet

Schon 1683 bestand es als Gutshaus. Hinter dem Haus befand sich ein Obstgarten, eingefaßt durch eine Mauer mit einem Tor darin. Die Ausstellung: „Beleef de Egmonden“, historisches Vermächtnis und Impressionen nordholländischer Landschaften.



„Slotfestijn“ (Schlossfest):

Hier kommt die reiche Geschichte der drei Ortschaften Egmonds und deren Umgebung zum Leben. Kinder können nach Herzenslust mitmachen am 2. Sonnabend im Juni. Das „Hoever Dorpsfeest“ ein Tag später.

Bilder: historischegmond.nl
und [facebook](https://www.facebook.com/historischegmond)

fritsvaneck.nl

Die „Fjoertoer“:

Am letzten Sonnabend im November verzaubert „Historisch Egmond“ mit seinen Freiwilligen das Schlossviertel am Beginn des Abends für die Wanderer und die Besucher in einen zauberhaften erleuchteten Ort.

fjoertoer.nl

Bilder: fritsvaneck.nl





fve



Foto Frans Tijssens



Foto Andrea Rijtema



Foto Frits van Eck

Das Museumsgehöft „Overslot” 1585

www.hoeve-overslot.nl

Slotweg 42, Egmond aan den Hoef

April bis Dezember, Sa. u. So., 14.00 - 18.00 Uhr, im Sommer öfter geöffnet

Musik am Sonntag bis Ende Okt. 16.00 - 18.00 Uhr, im Winter – siehe Website

Das alte Museumsgehöft ist eine Brutstätte von Kunst und Kultur: Kunstausstellungen, das Muschel-Kabinett, Fossilien, Mineralien, Antiquitäten und ein Podium für Kleinkunst. Ein Mäzen kauft authentische Sammlungen auf und erweitert somit das Museum stets aufs Neue.



Morning Sunshine, Alice Blair-Ring um 1900 Part. im Besitz der USA. Diese Ecke besteht noch.

Die „Egmondse School” Im Museumsgehöft befindet sich eine Ausstellung über diese Künstlerkolonie mit Reproduktionen. Die echten Werke von u. a. George Hitchcock, Gari Melchers und seinen Schülern sind sehr kostbar und hängen meist in den Museen der USA. Noch immer bestehen die malerischen Sträßchen, in denen die Künstler lebten. Oft malten sie ihre eigenen Häuser, die heute Denkmäler sind und in denen noch immer Künstler wohnen

Muschelkabinett „Ecce Mare”

Im Museumsgehöft Overslot

Sammlungen: Hinten im Museumsgehöft „Overslot” befindet sich eine künstlerisch mit Muscheln der ganzen Welt eingerichtete Ecke. Vier Sammlungen von echten Liebhabern werden hier gezeigt.

Foto Conny van der Molen



Haus „De Hoop“ 1902

Julianaweg 23 - 25 (Privat)



Haus „De Hoop“ (die Hoffnung) wurde 1902 im Stil des 17.en Jahrhunderts am Auftrag des Binnenschiffers Kraakman erbaut. Es diente als Wohn- und Lagerhaus. Auch wurden Atelierwohnungen vermietet. Auf der Hinterseite, dem Nordgiebel, sind die typischen großen Atelierfenster noch zu erkennen. Egmond war damals bei ausländischen Malern, sehr populär.

Diese markante Doppelhaus war am Schulpvaart gelegen. Die Gracht, die dort entlangführte, wurde inzwischen für ein Neubaugebiet zugeschüttet. Die Adresse war damals Mallegat 415. Aus Anlass der Trauung von Prinzessin Juliana und Prinz Bernhard 1937 wurde der Mallegat (Mühlengasse) in Julianaweg umgetauft.



Haus „De Eenhoorn“

Weg naar de Oude Veert 2 (Privat)

Vaart oder Veert bedeutet Gracht. Dieses kommunale Monument an der „Hoever Vaart“ war 1620 ein Wohnhaus, und so wie aus einer Urkunde hervorgeht, eine Herberge und ein Bauernhof mit dem Namen „Het Fortuyn“. Ab 1804 erhielt es den Namen „De Eenhoorn“. Wahrscheinlich gab es einen finanziellen Engpass, sodass der Bierbrauer des Eenhoorns aus Alkmaar diese Herberge dann übernommen hatte.



Die Muschel: Dieses Haus war der Umschlagplatz für Muscheln aus Egmond aan Zee. Sie wurden per Boot in die Kalkbrennerei, die etwas weiter weg an dieser Gracht lag, gebracht. Jetzt gibt es hier eine Anlegestelle für Kanus.

Lamoraal van Egmont

Slotweg 42



Goethe und Beethoven: Lamoraal war im Landesrat zusammen mit Willem van Oranje tätig (Vorfahre des Königs). Er engagierte sich für die Nöte der unterdrückten Bevölkerung auf dem Lande. Seine Versuch mit den Spaniern zu vermitteln, kosteten ihm 1568 in Brüssel sein Leben. Goethe dichtete über diese Begebenheit ein Drama, und Beethoven schrieb die Musik dazu, u. a. die berühmte „**Ouverture Egmont**“. Egmond wurde mit d oder t geschrieben.

Das „Egmondermeer“ und seine Umgebung

molenstichtingalkmaar.nl

Polder bei Bergen, Egmond, Alkmaar, Heiloo und Limmen

Deiche: Es war der Graf Lamoraal, der vor 450 Jahren den Sumpf, der an sein Schloss grenzte, einpoldern ließ: Das Egmondermeer. Die schmalen Polderwege sind meistens flache, alte Deiche gewesen. Hier kann man gut wandern und mit dem Rad fahren.



Windmühle: Früher hatte jedes Landstück seine eigene Windmühle. Elektrische Gezeitenwerke halten den Wasserstand auf dem richtigen Niveau. Im Notfall können einige übriggebliebene Mühlen noch immer Wasser wegpumpen.

„Gott schuf die Welt, außer Holland, das haben die Holländer selbst geschaffen.“

René Descartes: Französischer Wissenschaftler und Philosoph, der in Egmond von 1643 -1649 wohnte.

„De Koffiemolen“

Egmonderstraatweg 34

In Egmond nennen wir diese „Kaffee-Mühle“ noch immer - die Mühle „van Berkhout“, nach der ehemaligen Müllersfamilie dieser Mehlmühle. Die Mühle war in schlechtem Zustand und wird jetzt restauriert. 2017 wird auch das Dach wieder mit Reet eingedeckt.



Karmel-Kloster

Herenweg 269 Richtung Bergen

Ausstellungen. Im ehemaligen Kloster der Nonnen vom Karmeliter-Orden befindet sich heute eine Gemeinschaftsärzterpraxis. Dort gibt es regelmäßig Ausstellungen. Dieses Jahr Bilder der Nonnen, die hier gelebt haben. Neben dem Gebäude ist der Friedhof.

Panzer-Sperre

Herenweg 271

Hier sind die Reste der Panzer-Sperren aus dem 2. Weltkrieg zu sehen. Am Weg nach Alkmaar sind noch Bunker vorhanden.



2015/2016 Text und Ideen: © Carla Kager
Deutsche Übersetzung: Carola Krieger
Fotos: Frits van Eck (fve), Carla Kager und angegebene
Infos zum Downloaden von:
historischegmond.nl und **postaanzee.nl**
Weitere infos: **historischegmond.nl** -> de Egmond

PostaanZee



Stichting
Historisch Egmond